



Die ganze Bühne des Stadttheaters war voll mit den verschiedenen Interpreten.

Foto: Schön

# Adventssingen brachte die „staade Zeit“ ins Stadttheater

**KONZERT** Reinhold Escherl las besinnliche Gedanken zum Weihnachtsfest vor.

VON MARIELE SCHÖN

**AMBERG.** Der Hektik entfliehen: Viele Zuhörer wollten das und sind deshalb auch am Samstag zum Amberger Adventssingen ins Stadttheater gekommen. Um es gleich vorwegzunehmen: Sie kamen alle voll auf ihre Kosten. Die Auftretenden waren immerhin so viele, dass die ganze Bühne voll war und diese musizierten und sangen in leisen Tönen und Klängen.

Alle sangen und spielten von dem Wunder zu Weihnachten, dem Tag der Geburt Christi. „Af Weihnacht zu“ - der Titel zeigt schon, dass es sich beim Adventssingen um Tradition und Brauchtum handelt. Zu dieser „staaden Zeit“ kommen gerne Zither

und natürlich Harfenmusik zum Einsatz. Beim Adventssingen im Stadttheater kündigten sie an, dass nun wieder Reinhold Escherl lesen wird.

Der Sprecher trug dann besinnliche Gedanken zu Weihnachten vor, die aus der Feder des Amberger Pfarrers Heiner Wittmann stammten. Sie handelten von guten und nicht so guten Menschen und vom Frieden, der sein sollte unter den Menschen. „Dass wir wieder ein Gefühl für unsere Mitmenschen kriegen“, sagte Escherl.

Als Maria und Josef auf Herbergssuche waren, hatten die Armen Mitleid mit den beiden. Das Hirtenspiel zeigte das deutlich. Die, die selbst nicht so viel hatten, rückten noch ein bisschen zusammen, schenkten ein Tuch, ein Fell, mit dem das Jesuskindlein in der Krippe warm eingewickelt werden konnte. Danach blieb die Frage von Reinhold Escherl im Raum stehen, ob wir denn aufmachen und helfen würden, wenn zwei arme Leute vor unserer Tür stünden?

## FAKten und hintergründe

► **Die Konzeption** für das Adventssingen im Stadttheater stammt von Kreisheimatpflegerin Martha Pruy.

► **Das Hirtenspiel** wurde an diesem Abend von den Kindern der Freudenberger Bauernbühne aufgeführt.

► **Sänger und Musiker** waren „die 7gscheiten“, Martina Engelhardt, die Ge-

schwister Staubert, die Lintacher Sänger, die Birgländer Sängerinnen, der Chor des Erasmus-Gymnasiums und Bläser der Knappschaftskapelle.

► **Als Veranstalter** zeichneten das Kulturamt der Stadt Amberg in Zusammenarbeit mit den Oberpfälzer Volksmusikfreunden verantwortlich. (aon)